

– seine Leser hätten ihm einen solchen Eingriff in die hagiographisch-liturgische Tradition wohl nicht abgenommen⁹⁶.

Zehn weitere Male finden wir dann noch *Franci* bzw. *Francia*; es sind alles Stellen aus den beiden letzten Büchern, die viel weniger durchkorrigiert worden sind als die beiden ersten⁹⁷. Zum Teil mag die Inkonsequenz daher rühren, daß *Galli* und *Gallia* zunehmend anachronistisch klangen, je näher der Autor der eigenen Zeit kam⁹⁸. Die insgesamt wenigen Male, wo er von seiner gewöhnlichen Terminologie abwich, ändern jedenfalls nichts daran, daß er im allgemeinen *Franci* und *Francia* durch *Galli* und *Gallia* ersetzt hat.

Die Gallier waren freilich nur das Kernvolk oder, wenn wir einen heute üblichen Begriff gebrauchen wollen, das Reichsvolk der karolingischen Großmonarchie, die ihm vorschwebte. Daneben kannte er abhängige Völker oder Stämme, über die der fränkische König ebenfalls herrschen sollte. Die Genealogie der Karolinger verfolgte er zurück bis auf Karl den Kahlen, den er *imperator Germanorum et Gallorum* nannte⁹⁹. Bei Hinkmar hatte er lesen können, daß Karl *imperator Romanorum* gewesen war¹⁰⁰. Die Herrschaft der Karolinger über Rom und Italien war nun am Ende des 10. Jahrhunderts längst verblaßt und unwiederbringlich vergangen. Die Germanen dagegen, d. h. das Volk oder die Völker östlich des Rheins, besaßen eine bedrohliche Präsenz, mit ihnen mußten sich die westfränkischen Könige auf die eine oder andere Weise auseinandersetzen, und in Richers Augen hieß das, daß sie die alte Oberhoheit über die *Transrhenani*, die die Karolinger im 9. Jahrhundert ausgeübt hatten, auch im zehnten aufrecht erhalten sollten. Daher machte er Karl den Kahlen zum *imperator Germanorum et Gallorum*.

96) Vgl. Philippe DEPREUX, *Imbuendis ad fidem prefulgidum surrexit lumen gentibus. La dévotion à saint Remi de Reims aux IX^e et X^e siècles*, in: *Cahiers de civilisation médiévale X^e-XII^e Siècles* 35 (1992) S. 111–129, bes. 124 ff.

97) III 15, 45, 68, 91; IV 2, 13, 49, 97, ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 91, 101, 110, 119 f., 129, 134, 151, 174.

98) Dazu SCHNEIDMÜLLER, *Widukind von Corvey* (wie Anm. 1) S. 93 Anm. 60.

99) Richer I 4, ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 3. Dazu und zum Folgenden Walther KIENAST, *Deutschland und Frankreich in der Kaiserzeit (900–1270). Weltkaiser und Einzelkönige* (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 9, 1974–1975) 2, S. 487–490.

100) *Annales Bertiniani* a. 876, ed. G. WAITZ, *MGH SS rer. Germ.* [5] (1883) S. 127.